



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

IV. Julii. Die heilige Elisabetha. Fili; in mansuetudine serva animam tuam,  
& da illi honorem secundùm meritum suum. Mein Kind; in der Sanfftmuth  
halte deine Seele/ und gieb ihr die Ehre nach ihrem ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

zeigest; denn dieses ist die Stie- | Gutthaten von Staffel zu Staffel  
ge / auff welcher die ermeldeten | herab steigen.

IV. Julii.

## Die heilige Elisabetha.

Fili; in mansuetudine serva animam tuam  
& da illi honorem secundum meritum suum.

Mein Kind; in der Sanfftmuth halte deine Seele / und gib  
ihr die Ehre nach ihrem Verdienst. Eccel. 10. v. 31.

1.

**B**etrachte / was die Ehre sey / so  
du der Seele schuldig bist zu  
geben. Du sollst machen / daß  
sie befehle und nicht gehorsame. Dann  
du bist ihr die Ehre zu geben schuldig /  
zu welcher sie geböhren ist. Sie ist  
aber geböhren zu befehlen wie eine  
Königin / und nicht zu gehorsamen  
wie eine Magd. Sub te erit appe-  
tius tuus, & tu dominaberis illi.  
Deine Begierligkeit wird unter  
dir seyn / und du wirst über sie her-  
schen. Gen. 4. v. 7. Siehe dero-  
halben / wie grosse Gewalt ihr der je-  
nige anthue / welcher macht / daß sie  
den ganzen Tag muß dem Fleisch /  
auch in denen abscheulichsten Wer-  
cken der Wollust / des Schluffs und  
der Heilheit dienen! Fili, mein  
Kind / mache es nicht also; serva a-  
nimam tuam, halte deine Seel in  
ihrer gebührenden Stelle einer herr-  
schenden Königin / und also da illi ho-

nozem secundum meritum su-  
am, gib ihr die Ehre nach ihrem  
Verdienst.

2. Betrachte / daß die ermelde-  
te Ehre eine innerliche Ehre sey. Sie  
nach aber wird sie eine äußerliche Eh-  
re / welche auff die innerliche folgt  
und bestehet in dem / daß du von  
Seele nach ihrem Verdienst dem  
dem jenigen vorsehest / was weniger  
ist als sie. Das ist aber dieses  
les / was vergänglich ist. Dardes  
vergängliche vergehet / sie aber nicht  
ewig. Dero halben da illi honorem  
secundum meritum suum, gib  
ihr die Ehre nach ihrem Verdienst  
schätze sie mehr als alle eitele Freunds-  
schafft der Menschen / als alles  
Ansehen / Geld und Gut / ja als  
leibliche Leben selbst / welches du  
sehr liebest. Dieses ist ihr Verdienst  
Cuncta, quæ habet homo, dabit  
pro anima sua. Alles / was der  
Mensch

Mensch hat / wird er für seine Seele  
 geben. Job. 2. v. 4. Wie soll dann  
 einer gefunden werden / welcher sie al-  
 so leichtfertig so gar ihrem Feinde  
 vertauschet? Fili, mein Kind / ma-  
 che es nicht also / dann es würde dich  
 kosten; serua animam tuam, er-  
 halte deine Seele vor dem / welcher  
 sie dir um nichts stehlen und entwen-  
 den will; und also da illi honorem  
 secundum meritum suum, gib  
 ihr die Ehren nach ihrem Verdienst.  
 3. Betrachte / daß die höchste Eh-  
 re der Seele nicht in dem bestehe /  
 wann man sie als eine Königin herr-  
 schen läßt / oder allen andern vergän-  
 glichen Dingen dieser Welt vorzie-  
 het. Dann dieses ist eine solche Eh-  
 re / die ein jeder / so unvollkommen er  
 auch ist / seiner Seele geben muß. Es  
 ist noch eine andere Ehre / welche de-  
 nen vollkommeneren Menschen ei-  
 gentlich zugehöret / und bestebet in  
 dem / daß du aus ihr auch in dieser  
 Welt eine Besizerin Gottes ma-  
 chest. Anima mea illi vivet. Me-  
 ine Seele wird ihm leben. Dieses  
 ist das Ziel und Ende / wegen dessen  
 geschaffen worden. Warum willst  
 du dann ihr diese Ehre bis ins ande-  
 re Leben verschieben? gib ihr diesel-  
 be noch in diesem Leben so viel / als  
 es dir möglich ist; das ist / sey auf-  
 mercksam in dem Gebet / gedencke an  
 Gott / rede von Gott / handle bey  
 Julius.

dir selbst mit Gott / so oft du kannst.  
 Vivemus in conspectu eius. Wir  
 werden in seinem Angesicht leben.  
 Ol. 6. v. 3. Was für eine schöne Eh-  
 re ist dieses / wann du sie ihr anhebst?  
 Ja diese Ehre wird machen / daß du  
 beyde obermeldte erste Ehren ihr gar  
 leicht erhaltest. Dann wer viel mit  
 Gott handelt / der verachtet die  
 Sinnlichkeiten / und ist also keine Ge-  
 fahr / daß er ihnen die Seele als eine  
 Magd jemahls unterwerffen wolle.  
 Und wer mit Gott viel handelt / der  
 verachtet gleichfalls alles vergänglich-  
 che / und ist folglich keine Gefahr / daß  
 er dieselbe der Vortrefflichkeit seiner  
 Seelen vorsetze. Fili, mein Kind /  
 erhalte derowegen deine Seele in  
 dir selbst / und versamle dich innerlich /  
 damit du sie nicht lassst auff allen  
 Strassen herum schweiffen wie eine  
 schlechte Magd. Filia vaga. Ein-  
 e herumschweiffende Tochter.  
 Hier. 31. v. 22. Und also da illi ho-  
 norem secundum meritum su-  
 um. Gib ihr die Ehre nach ih-  
 rem Verdienste.

4. Betrachte / daß dir der weise  
 Mann / dieses alles leichter zu erlan-  
 gen / zu einem Mittel vorschlägt / du  
 sollest sanftmüthig seyn. In man-  
 suetudine serua animam tuam.  
 Halte deine Seele in der Sanft-  
 müth. Darüber darffst du dich nicht  
 verwundern; dann keine Sache ist  
 dir

dir mehr nachtheilig/deiner Seele die gebührende Ehre zu geben/ als wann du dich leichtlich erzürnest. Die Ursache ist/ dieweil der Zorn den Verstand verwirret / und wann der Zorn groß ist/ so macht er ihn auch dunkel und finster. Wie wirst du aber in einem solchen Stande deiner Seele die gebührende Ehre ertheilen können? die Seele wird nicht von dem geschägt/ was ihr die äusserlichen Sinne eingeben/ dann diese werden vielmehr verursachen/ daß sie verachtet werde; sondern sie wird geschägt von dem/ was ihr der Verstand eingiebt. Siehest du derowegen/ wie notwendig es sey/ daß man sie allezeit unverwirret erhalte? dieses aber macht die Sanftmuth/ welche allen Unwillen beyzeiten zurück treibt. Dabero wird zu Anhöhrung der Wahrheit nichts mehr erfordert/ als die Sanftmuth. Esto mansuetus ad audiendum verbum Dei. Sey sanftmüthig zu hören das Wort Gottes. Eccl. 5. Dann diese ist die beste Vorbereitung/ dieselbe zu erkennen; also zwar/ daß/ nach der Lehre des H. Augustini, die Sanftmüthigen die jenigen seyn / welche der Wahrheit nicht das geringste widersprechen. Non contradicunt verbo veritatis. Sie widersprechen dem Wort der Wahrheit nicht; dieweil die Sanftmüthigen/ mehr als alle andere Menschen/ ihren Verstand von allen Widern befreyet haben; und also gleiches mehr/ als andere/ die Wahrheit erkennen. Siehe demnach/ was zum der Sanftmuth haben werden. Sie wird dir den Verstand rein und richtig erhalten / damit du besser von allen Dingen urtheilen könnenst. Und mach dem also/ so siehest du selbst/ wann da an gelegen / daß du dich nicht dem Fleiß vor dem Zorn hütest. Filii mansuetudine serva animam. Wi. in Kind/ halte deine Ehre in der Sanftmuth. Wann du dich erzürnest / ist der Verstand verwirret / allermaßen ihn seine Ehre mehr verwirret/ als der Zorn. Turbatus est à furore oculus meus. Mein Auge ist von dem Zorn getrübt. Psalm. 6. v. 8. Wann in einem solchen Stande wirst du nicht allein deiner Seelen keine Ehre/ die sie verdienet/ sondern du wirst auch derselben berauben. Dazu wird so gar alle ihr gekührende Ehre ihrem höchsten Spott verurtheilt.

5. Betrachte / wie die Ehren welche heilige Elisabeth/ deren Tag heute absonderlich verehret wird / ein wunderbares Exempel alles denjenigen hinterlassen hat / was der Welt wann allhier von dir erfordert. Dann wer kan ansprechen/ wie vortreflich sie ihrer Seele allezeit die gebührende Ehre gegeben habe?

Weder betrachtest du sie in ihrem  
 Jungfräulichen Stande / so findest  
 du / daß sie allda ihrer Seele mehr als  
 jemahls die erste Ehre gegeben / und  
 welche zu einer vollkommensten  
 Herrscherin über den widerpensigen  
 Leib gemacht habe. Oder du betrach-  
 test sie in ihrem Ehe- Stande / so be-  
 trachtest du abermahls / daß sie allda  
 mehr als jemahls ihrer Seele die an-  
 dere Ehre gegeben / und dieselbe auch  
 in dem küniglichen Glück / welches sie  
 für sich besigen können / allen vergängli-  
 chen Dingen vorgezogen habe. Oder  
 du betrachtest sie in ihrem Wittwen-  
 Stande / so findest du / daß sie auch all-  
 da mehr als jemahls ihrer Seele die  
 dritte Ehre gegeben / und mit Fleisch  
 sich bearbeitet habe / daß dieselbe ihrem  
 Götze nicht allein in einer täglichen /  
 sondern auch in einer unabläßlichen

Betrachtung genossen. Dieses al-  
 les hat sie erhalten mit ihrer vortref-  
 lichen Sanftmuth. Dannenhero  
 ist dieses jene Tugend / in welcher sie  
 am meisten berühmt ist / gestalt sie die-  
 selbe nicht allein selbst besiget / sondern  
 auch andern mittheilet ; wie sie dann  
 sehr grosse Macht hatte / die gegen  
 einander erzürnte Gemüther zu be-  
 sänftigen. Dahero bilde dir ein /  
 sie sehe dich vom Himmel herab / und  
 spreche / als eine liebevolle Mutter / zu  
 dir : Fili, in mansuetudine serva  
 animam tuam. Mein Kind / hal-  
 te deine Seele in der Sanft-  
 muth / wie ich gethan habe / und an-  
 jeho dessentwegen eine grosse Glori-  
 genieße ; & da illi honorem secun-  
 dum meritum suum. Und gieb  
 ihr die Ehre nach ihrem Ver-  
 dienst.

. V. Julii.

Confige timore tuo carnes meas , à judiciis  
 enim tuis timui.

Durchsich mein Fleisch mit deiner Furcht / dann ich habe  
 mich vor deinen Verichten gefürchtet. Ps. 118. v. 120.

1.

**B**etrachte / es werde dir viel-  
 leicht verwunderlich vorkom-  
 men / daß derjenige / welcher  
 sich wirklich fürchtet / und auch be-  
 kennt / er habe sich schon lange Zeit  
 gefürchtet / gleichwohl von Götze die

Furcht begehret. Confige timore  
 tuo carnes meas, à judiciis enim  
 tuis timui. Durchsich mein Fleisch  
 mit deiner Furcht / dann ich habe  
 mich vor deinen Urtheilen ge-  
 fürchtet. Jedoch wirst du dich nicht  
 mehr

c 2

mehr